



Freitag, 18. November 1977

Blatt 2833

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:

(violett)

Europagespräch

Kommunal:

(rosa)

Tagung der Krankenhausverwalter eröffnet

Wien-Information für internationale Diplomaten und Beamte

Stadtentwicklungsplan Wien

Neuer Röntgenvorstand in der Poliklinik

Lokal:

(orange)

Kinder bemalten Straßenbahn

Kultur:

(gelb)

Wiener Festwochen 1978 vom 20. Mai bis 25. Juni

Überreichung von Landesehrenden

Europagespräch

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....
... bereits am 17. november 1977 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k u l t u r :

eduard f. sekler beim europagespraech:

architektur oder revolution?

13 wien, 17.11. (rk) "architektur oder revolution" ist der titel des abschliessenden kapitels aus le corbusiers epochemachendem buch "vers une architecture" vom jahre 1923. zehn jahre spaeter erschien "von ledoux bis le corbusier", ein pionierwerk in der erforschung der "revolutionsarchitektur", in dem der wiener emil kaufmann den nahmen des franzoesischen architekten aus dem spaeten achtzehnten jahrhundert mit dem des architekturrevolutionaers aus dem zwanzigsten jahrhundert keppelte.

beide titel erheben ansprueche. der eine unterstellt ein verhaeltnis von ursache und wirkung zwischen dem politischen phaenomen der revolution und dem kuenstlerischen der architektur. der andere deutet auf eine moegliche historische verbindung zwischen zwei revolutionaeren architekten hin, die mehr als ein jahrhundert von einander trennt. in den vierundvierzig jahren seit dem erscheinen von kaufmanns buch hat sich die forschung nicht nur eingehender mit den architekten aus der zeit der franzoesischen revolution und ihrer bedeutung fuer spaetere perioden befasst, sondern auch mit der frage, ob und wie weit sich kausalbeziehungen zwischen architektonischer formgebung und politischen revolutionen nachweisen lassen. dieses problem wurde besonders nach den ereignissen der spaeten sechziger jahre als hoechst aktuell empfunden.

der referent versuchte, einen ueberblick ueber das architekturgeschehen, das parallel zu den politischen revolutionen von 1789 und 1848 ablief, zu geben und stellte dabei auch die frage nach etwaigen

18. november 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2835

kausalsammenhaengen, ohne jedoch eine eindeutige antwort zu erwarten. neben ledoux wurden architekten wie boullée, lequeu, durand, soane und nobile ebenso in die betrachtung mit einbezogen wie labrouste, viollet-le-duc und semper. angesichts der politischen, wirtschaftlichen und technologischen gegebenheiten des zeitabschnitts lag der schwerpunkt der untersuchung in westeuropa. (red) (forts)

1610

k o m m u n a l :

tagung der krankenhauserverwalter eroeffnet:
 "das krankenhaus der zukunft"

1 wien, 18.11. (rk) im kongresszentrum der wiener hofburg begann donnerstag im rahmen des diesjaehrigen 6. oesterreichischen krankenhaustages ein zweitaegiges seminar der oesterreichischen krankenhauserverwalter. tagungsleiter ist der obmann der arbeitgemeinschaft, oberamtsrat kurt g l u t t i g . das thema des seminars lautet "das krankenhaus der zukunft".

stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r wies in seiner eroeffnungsansprache darauf hin, dass die entwicklung "des krankenhauses der zukunft" von verschiedenen bedingungen, wie etwa dem fortschritt in der medizinischen wissenschaft, seiner unmittelbaren umwelt, den technischen und organisatorischen problemen sowie der finanzierung abhaengig sei. laut stacher sei aufgrund der grossen fortschritte der medizin - hier im besonderen im bereich der intensivmedizin - der wissenszuwachs immer schwieriger zu ueberblicken. seiner meinung nach muesste versucht werden, innerhalb des krankenhauses eine moeglichst mobile und damit flexible organisation zu schaffen. das uebertechnisierte sogenannte "computer-krankenhaus" sei ebenso abzulehnen wie das ohne jegliche technik ausgestattete rein menschliche krankenhaus. ein mittelweg zwischen den beiden extremen sei der einzige richtige weg. das krankenhaus der zukunft muesse daher von mittlerer gresse und damit ueberschaubar, menschlich, personalgerecht und entsprechend durchorganisiert sein, schloss stacher.

als referenten werden sich unter anderen gemeinderat rudolf p e e d e r , vorsitzender der gewerkschaft der gemeindebediensteten, univ.-doz. dr. hermann n e u g e b a u e r , praesident der wiener aerztekammer, direkter dkm. dr. siegfried w i l f l i n g sowie vertreter der allgemeinen unfallversicherungsanstalt, der wirtschaftsuniversitaet wien und des anstaltenamts der stadt wien mit diesem thema auseinandersetzen. (zi)

k u l t u r :

europagespraech: jozef buszko sprach ueber
wien und die laender mittel- und osteuropas

2 wien, 18.11. (rk) die richtungen der wiener politik im verhaeltnis zu mittel- und osteuropa wurden am ende des 18. jahrhunderts von der aufsteigenden politischen expansion preussens und russlands beeinflusst, bei dem gleichzeitig vorangehenden verfall polens und der tuerkei. nachdem polen geteilt und der grosse teil der europaeischen tuerkischen besitztuemer von russland annektiert worden war, entstand eine unmittelbare russisch-oesterreichische grenze, was staendige streitigkeiten und spannungen zwischen diesen beiden staaten zur folge hatte.

waehrend der kriege gegen das revolutionaere und napoleonische frankreich, wo es sich als notwendig erwies, die franzoesische hegemonie auf dem europaeischen kontinent zu besiegen, wurden sie in den hintergrund verschoben. der zweite faktor, besonders nach dem jahre 1815, der zu der gegenseitigen annaeherung von wien und petersburg gefuehrt hatte, war die gemeinsame strebung der beiden hoeefe nach der erhaltung des status quo im sozial-politischen system des damaligen europas. das verhaeltnis von wien zu anderen mittel- und osteuropaeischen laendern der habsburgischen monarchie war durch die josephinischen reformen determiniert, die einerseits die separatistischen tendenzen des adels dieser laender verstaerkten, aber andererseits die unterstuetzung von der seite der bauern gewaehrten, was es dem staate erleichterte, die kriegskataklismen zur zeit der napoleonkriege zu ueberstehen.

das neue problem bedeutete fuer den absolutistischen staat der liberalismus als ideologisches produkt der sich entwickelnden kapitalistischen beziehungen. in den laendern mittel- und osteuropas schloss er sich mit den nationalen bewegungen sowohl der "historischen" als auch der "nichthistorischen" voelker zusammen. das oeffnete vor dem absolutismus die moeglichkeit zu lavieren und der einen kategorie der voelker die andere gegenueberzustellen. auf eine aehnliche weise konnte der wiener hof die antagonismen zwischen adel und bauern ausnuetzen.

das geschah tatsaechlich in den jahren 1846 und 1848/49, wo dem buendnis des wiener hofes mit den "nichthistorischen" voelkern, die allianz des liberalen wiens mit den revolutionaeren, von den "historischen" voelkern repraesentierten bewegungen, gegenueberstand.

im angesicht der unmittelbaren bedrohung des absolutismus und der staatseinheit wurde noch einmal die mitarbeit des wiener hofes mit dem russischen zarat lebendig. das ersticken der revolution und die anfaenge der innenpolitischen stabilisierung deuteten darauf hin, dass der oesterreichisch-russische wettkampf auf der balkanhalbinsel wieder entstand. das musste im weiteren zu den veraenderungen in der innenpolitischen situation und gleichzeitig in politischen tendenzen wiens im verhaeltnis zu den laendern und voelkern des zu besprechenden bereiches fuehren. (red) (forts.)

k o m m u n a l :

wien-informationen fuer internationale diplomaten und beamte

6 wien, 18.11. (rk) die in wien eintreffenden diplomaten und beamten internationaler organisationen werden unmittelbar nach ihrer ankunft umfassendes informationamaterial ueber wien erhalten. in einer vorstandssitzung der vereinigung "wien international" legte direktor robert r a u s c h e r eine mustermappe vor, deren inhalt es kuenftig den diplomaten und beamten internationaler organisationen ermoeeglichen soll, auf alle offenen fragen antwort zu erhalten, angefangen von einem wiener stadtplan und einem plan ueber das netz der oeffentlichen verkehrsmittel bis zu den oeffnungszeiten der apotheken, der museen und der geschaefte. von einer uebersicht der diplomatischen vertretungen bis zu einem verzeichnis der gaststaeten enthaelt die mappe alles, was auskunft ueber wien gibt. ausserdem liegt der mappe als willkommensgruss eine schallplatte mit einem musikalischen spaziergang durch wien bei. (ab)

1005

L o k a l :

kinder bemalten strassenbahn

7 wien, 18.11. (rk) die strassenbahnremise am guertel wurde fuer kurze zeit zum atelier. zwanzig kinder waren mit pinsel, wetterfesten farben und vor allem viel begeisterung bei der sache: schliesslich hat man nicht jeden tag gelegenheit, nach herzenslust einen strassenbahnzug zu bemalen. das ergebnis kann sich uebrigens sehen lassen: die kinderzeichnungen werben seit heute auf einem strassenbahnzug der linie 38 fuer ein malstudio im 19. bezirk.

die entstehungszeit der zeichnungen ist unverkennbar: kinder, christkindlmarktstandeln, christbaeume und viele spielsachen beherrschen das bild. deshalb war diese ungewoehnliche malaktion wahrscheinlich auch nicht die letzte. im fruehjahr soll eine wiederholung geben. bunte strassenbahnzuege als werbetaeager gehoeren in wien bereits zum vertrauten strassenbild, gewista-direktor gemeinderat erik h a n k e wies anlaesslich der kindermalaktion auf den - durch eine ifes-untersuchung kuerzlich bestaetigten - grossen aufmerksamkeitwert der strassenbahnwerbung hin. fuer die kinder aber war es jedenfalls eine "riesenhetz". (ger)

k u l t u r :

europagespraech: p. hanak sprach ueber
 wiener staatspatriotismus im zeitalter
 des aufsteigenden nationalismus

8 wien, 18.'11.' (rk) der wiener beziehungsweise oesterreichische staatspatriotismus reicht mit seinen wurzeln auf den aufgeklaerten absolutismus, namentlich auf den josephinismus zurueck, der die ideologie der zentralisation des reiches, der organisationsplan des als ziel gesetzten gesamtstaats war.

das loyalitaetsobjekt der fuehrenden schichten der monarchie, des hochadels und der hoeheren buerokratie war die in der dynastie verkoerperte gesamtstaatsidee. da die josephinistische staatsidee im geiste der aufklaerung und der reformer-erneuerung geboren wurde, haben sie auch das aufstrebende buergertum und die moderne intelligenz angenommen, und das oesterreichische buergertum hat eben in diesem uebernationalen dynastischen patriotismus seine eigene staats-buergerliche identitaet gefunden.

dieser staatspatriotismus wurde im vormaerz von drei seiten angegriffen und herausgefordert. der eine angreifer war der erwachte deutsche nationalismus. den durch den nationalismus verursachten politischen und loyalitaetskonflikt versuchte ein teil des oesterreichischen buergertums durch irgendein kompromiss der doppelten bindung mit dem programm des unter dem zepter der habsburger vereinten deutschland oder durch die zentralisierung mit deutscher kultur der habsburgermonarchie zu loesen. die zweite herausforderung erfolgte durch den nationalismus der ostmitteleuropaeischen voelker: von den 1830er jahren an haben die magyaren, die italiener, die slawen sprachliche rechte, dann politische gleichberechtigung gefordert. ihnen gegenueber hat der oesterreichische staatspatriotismus den rationalen kosmopolitismus der aufklaerung, gegebenenfalls die an die dynastie gebundene "uebernationalitaet" betont und verteidigt. nun hat aber das francisco-metternichsche system nur den starren zentralismus des josephinischen gesamtstaates geerbt, ohne die aufgeklaerten reformideen desselben. und eben seitens des konservativen polizeistaats traf den staatspatriotismus der dritte

druck: der wiener buerger versuchte, sich vom metternichschen absolutismus, der ebenfalls auf zentralistischer und antinationaler grundlage stand, durch liberalismus und verfassungsmaessigkeit westlichen typs abzugrenzen, doch verknuepfte sich der liberalismus nicht mit der dynastischen, sondern mit der nationalen loyalitaet, mit dem selbstbehauptungskampf der nationalen identitaeten.

der oesterreichische staatspatriotismus verkuendete die edlen ideen des friedlichen zusammenlebens der voelker, nationalitaeten und religionen und vertrat hohe humane werte. da er sich aber auf eine enge gesellschaftliche basis stuetzte und keine nationale identitaet hatte, waren seine gesellschaftliche wirksamkeit und mobilisierende kraft im zeitalter des umsichgreifenden nationalismus ungemein schwach. wo war damals das oesterreich des wiener buergers, sein uebernationaler staatspatriotismus, als die magyaren und italiener ihre konstitutionelle nationale selbstaendigkeit mit der waffe in der hand verteidigten, als die tschechen, polen, slowaken die solidaritaet und gleichberechtigung der slawischen voelker verkuendeten? im lager radetzky's, also unter dem schutz der bajonette des dynastischen absolutismus. dass der mit bajonetten verteidigte und wiederhergestellte staatspatriotismus nicht die staatsorganisierende ideologie und die massen mobilisierende idee der zukunft sein konnte, das haben nicht nur koeniggraetz und der ausgleich, das heisst die verdraengung aus dem reich und der notgedrungene verzicht auf den gesamtstaat bewiesen, sondern auch der verfall des liberalen staatspatriotismus und seine niederlage innerhalb der deutsch-oesterreichischen gesellschaft in den letzten jahrzehnten des 19. jahrhunderts. (red) (forts.)

18. november 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2843

k o m m u n a l :

geehrte redaktion

.....

zu der pressekonferenz verkehrskonzept innenstadt

10 wien, 18.11. (rk) zu der pressekonferenz von stadtrat prof. dr. rudolf wurzer ueber das verkehrskonzept innenstadt, die am mittwoch, dem 23. november, um 11 uhr im pid stattfindet, machen wir darauf aufmerksam, dass zu dieser zeit wegen des staatsbesuchs (10.35 uhr) keine einfahrtmoeglichkeit in das rathaus besteht. der zugang zum pid ist selbstverstaendlich gewaehrleistet.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

1106

k o m m u n a l :

stadtentwicklungsplan wien

13 wien, 18.11. (rk) im auftrag von buergermeister leopold gratz wird derzeit unter leitung von planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer ein "stadtentwicklungsplan wien" ausgearbeitet. an der arbeit sind ausser den fachleuten des magistrats, vor allem der magistratsabteilung 18 (stadtstrukturplanung) auch andere experten, vor allem von universitaetsinstituten, beteiligt.

der stadtentwicklungsplan geht von einer bestandsanalyse und einer darstellung der bestehenden probleme aus, um dann zielvorstellungen und die zur erreichung der ziele noetigen massnahmen aufzuzeigen.

der stadtentwicklungsplan wird somit sein:

- o ein mittelfristiges, zielorientiertes, kommunal- und regional-politisches handlungsprogramm,
- o eine darstellung der entwicklungsziele,
- o eine definition der aufgabe wiens als groesster stadregion oesterreichs, als zentrum der ostregion, als bundeshauptstadt und als internationales zentrum,
- o ein koordinierungsinstrument fuer die arbeit der stadtverwaltung und aller ihrer organe,
- o eine orientierungshilfe fuer die bezirksentwicklungsplaene und fuer detailplanungen.

inhaltlich wird der stadtentwicklungsplan in 14 themengruppen gegliedert:

- ueberoertliche raumplanung
- natuerliche lebensgrundlagen
- bevoelkerungsstruktur und arbeitsmarkt
- wirtschaft und finanzen
- wohnungswesen
- stadterneuerung - stadterweiterung
- soziales und gesundheit
- freizeit und erholung
- kultur und bildung
- verkehr

technische dienstleistungen

bodenordnung

stadtgestaltung

siedlungsstruktur

das kapitel "bevoelkerungsstruktur", das eine wichtige grundlage fuer alle anderen arbeiten darstellt, wurde vorfristig als erstes fertiggestellt und freitag in einem pressegesprach von buergermeister leopold g r a t z und planungsstadtrat univ.-prof. dr. w u r z e r dargelegt. von den richtigen prognosen fuer die bevoelkerungsentwicklung haengt weitgehend die realisierbarkeit der verschiedenen konzeptionen ab.

die entwicklung der wohnbevoelkerung in den beiden letzten jahrzehnten ist durch eine wanderung aus den traditionell dichtverbauten zentralgebieten an den stadtrand und darueber hinaus in das umland gekennzeichnet.

das bedeutet:

1. innerhalb der grenzen der stadt wien ist die einwohnerzahl zwischen 1961 und 1971 von 1,627 millionen auf 1,614 millionen gesunken. diesem rueckgang von rund 13.000 einwohnern steht eine erhoehung der einwohnerzahl in den umlandgemeinden um rund 28.000 gegenueber. insgesamt stieg also die einwohnerzahl im ballungsraum wien um rund 15.000.
2. im stadtgebiet selbst ist eine verlagerung zum stadtrand feststellbar. waehrend zwischen 1961 und 1971 die einwohnerzahl in den bezirken 1 bis 9 um rund 75.000 zurueckging, stieg sie im 10. bezirk um 19.000, in den bezirken 21 und 22 zusammen um 47.000 und im 23. bezirk um 23.000.

unter der annahme, dass diese tendenz bestehen bleibt, waere eine einwohnerzahl wiens von 1,46 millionen im jahr 1981 und von 1,4 millionen im jahr 1985 anzunehmen.

es gibt jedoch zwei erscheinungen, die dieser tendenz immer staerker entgegenwirken:

1. durch den systematischen uebergang zur staedterneuerung gewinnen die dichtverbauten gebiet wieder an attraktivitaet.
2. der eintritt sehr starker geburtenjahrgaenge ins erwerbsleben macht in oesterreich die schaffung zusaetzlicher arbeitsplaetze notwendig. wien besitzt dafuer besonders guenstige voraus-

setzungen. in wien wird auch in dieser situation ein mangel an arbeitskraeften bestehen bleiben. daraus ergeben sich guenstige voraussetzungen fuer eine zuwanderung aus anderen bundeslaendern nach wien.

aus diesen gruenden erscheint es realistisch, fuer 1985 mit einer einwohnerzahl wiens von etwa 1,5 millionen bei gleichzeitigem weiterem ansteigen der einwohnerzahl im ballungsraum wien zu rechnen.

zugleich ergibt sich eine veraenderung der altersstruktur der wiener bevoelkerung. vor allem die beiden weltkriege, aber auch die schwankungen in der wirtschaftlichen entwicklung, insbesondere die weltwirtschaftskrise der dreissiger jahre, haben einen starken frauenuberschuss und eine relativ hohe ueberalterung zur folge. diese erscheinungen sind in den traditionellen wohngebieten naturge- maess weit staerker ausgepraegt als in den neuen wohngebieten mit ihrem relativ hohen anteil an kindern. im kommenden jahrzehnt wird der anteil der erwerbstaetigen bevoelkerung steigen, wird ausserdem der anteil der menschen im alter, in dem mit nachwuchs zu rechnen ist, groesser und der frauenuberschuss geringer werden.

die gesamte arbeit am stadtentwicklungsplan wien stuetzt sich auf die tatsache, dass die grosse mehrheit der wienerinnen und wiener ein grundsuetzliches bekenntnis zu ihrer stadt ablegt: eine meinungsumfrage hat ergeben, dass 77 prozent der wiener gerne in wien leben, 10 prozent ebensogern in einer anderen stadt (aber jedenfalls in einer stadt) leben wuerden und nur 13 prozent ungern in wien leben.

die weiteren themengruppen des stadtentwicklungsplans werden bis sommer 1978 kapitelweise der oeffentlichkeit vorgestellt.

(ba/sti) (forts.moegl.)

k u l t u r :

europagespraech: paolo santarcangeli sprach ueber

einfluesse der oesterreichischen politik auf die zeitgenoessische
italienische literatur zwischen den zwei revolutionen

11 wien, 18.11. (rk) im zeitabschnitt zwischen den beiden revolutionen stossen wir auf ein italien, das geographischer begriff und ideelles streben und faktisch in einer konstellation von klein- und kleinststaaten zerbroeckelt ist, alle mehr oder minder konservativ und zu fruchtbaren entscheidungen fuer die zukunft unfaeelig. im zentrum stent eine unsichere, schwache und zeitlich ueberholte theokratische macht, im norden ist ein wichtiger teil des landes der direkten souveraenitaet oesterreichs unterstellt, ihm angrenzend stossen wir auf die piemontesische monarchie, die zwischen der solidaritaet mit der kirche und der berufung, die politisch-militaerische initiative zur nationalen einheitsbewegung fuer die zukunft zu uebernehmen, nicht recht entscheiden kann. im inneren des landes lebt eine "intelligentsia" - wie man sie heute nennen moechte - die beinahe einstimmig sich entschieden fuer die vereinigung des landes einsetzt, im geiste jener bewegungen und sekten, die "expressis verbis" oder geheim die oeffentliche meinung zur annahme jenes politischen und sentimentalens ideals vorbereitet hatten.

in der gleichen periode treffen wir jenseits der alpen auf einen mosaik-staat alter kreation, stark durch seine bindungen zum katholizismus und zum heiligen stuhl beeinflusst: oesterreich. im geographischen mittelpunkt des kontinents ausgebreitet, konnte und wollte oesterreich nicht auf die eigene verantwortung verzichten, die es zu einer notgedrungenen konservativen politik lenkte.

mit einem entschieden negativen verhalten zur franzoesischen revolution beginnend - bei der die koenigin, eine oesterreichische kaiserstochter, ihr leben endete auf der guillotine - wurde jene grossmacht zum erzfeinde napoleons. nach dessen untergang wurde wien zweifellos zum motorischen mittelpunkt der europaeischen politik und der heiligen allianz. dank der genialitaet eines ausserordentlichen ministers - des prinzen metternich - gelang es oesterreich, diese fuehrende rolle bis zum jahre 1848 zu behalten.

unter diesen praemissen war es unvermeidlich, dass der einfluss der oesterreichischen stellungnahme eine hervorragende rolle in dem patriotischen verhalten der italienischen literaten jenes zeitabschnittes eine ueberwiegende rolle uebernimmt, umsoehr als in italien kein "reaktionaerer" schriftsteller, wie etwa ein xavier de maistre in frankreich, auftrat und aehnliche positionen im allgemeinen wenig erfolg und relevanz errangen; man kann folglich behaupten, dass beinahe alle massgebenden und erfolgreichen literaten - dichter, historiker, erzaehler, memorialisten, und so weiter - spitzenpositionen im entwicklungsprozess des risorgimento einnahmen.

in anbetracht der zeiten und der grundlegend liberalen einstellung, war es damals noch nicht moeglich, die positiven aspekte einzuschaetzen, die das bestehen einer starken macht im donaubecken fuer die zukunft europas bewirkt haette. (red) (forts.)

k u l t u r :

=====

Landesehrenzeichen fuer otto wiener, julia drapal,
dr. walter tautschnig und dr. friedrich liebstoekli

14 wien, 18.11. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueber-
reichte freitag vormittag vizebuergemeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r an vier vertreter des wiener und
oesterreichischen kulturlebens die ihnen verliehenen Landesehren-
zeichen. die ausgezeichneten waren die ehemalige primaballerina der
wiener staatsoper, julia d r a p a l , die das silberne ehrenzeichen
fuer verdienste um das land wien erhielt, der praesident des vereines
"wiener saengerknaben" dr. w a l t e r t a u t s c h n i g , der mit
dem grossen silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien
ausgezeichnet wurde, sowie der generalsekretaer des "genfer inter-
nationalen musikwettbewerbes" dr. f r i e d r i c h l i e b s t o e c k l
und kammersaenger otto w i e n e r , die mit dem goldenen ehren-
zeichen fuer verdienste um das land wien ausgezeichnet wurden. der
ehrerung wohnten neben zahlreichen vertretern des wiener kulturlebens
der dritte praesident des wiener landtages f r i t z h a h n , stadtrat
dr. g u e n t h e r g o l l e r und altbuergemeister dr. h. c. f e l i x
s l a v i k bei. (may)

1233

wiener festwochen 1978 vom 20. mai bis 25. juni

12 wien, 18.11. (rk) gelehrte aus aller welt sind zur zeit im
wiener rathaus vortragende beim 15. europagespraech, das unter dem
generalthema "wien und europa zwischen den revolutionen 1789 und
1848" steht. dieses gespraech ist gleichzeitig die wissenschaftliche
basis fuer die wiener festwochen 1978, in deren mittelpunkt die aus-
einandersetzung mit dieser kulturell ungemein ereignisreichen periode
stehen wird. das besondere interesse gilt dem werk und der persoen-
lichkeit franz schuberts, dessen 150. todestag im kommenden jahr
gedacht werden wird.

nahezu saemtliche wiener buehnen haben die themenstellung der
festwochen 1978 fuer ihre premieren-wahl genuetzt. darunter findet
sich auch eine reihe von ur- und erstauffuehrungen. der bereits er-
schienene vorprospekt der wiener festwochen 1978 (erhaeltlich im
festwochenbuero, 1, rathausstrasse 9, tel. 42 800/2879) gibt eine
uebersicht ueber die geplanten bedeutenden kulturellen veranstaltun-
gen. (red)

k o m m u n a l :

=====

stadtentwicklungsziele neu ueberprueft (forts.)

15 wien, 18.11. (rk) "der stadtentwicklungsplan fuer wien soll flexibel genug sein, um die verschiedenen sozialen und gesellschaftlichen aenderungen zu beruecksichtigen und soll gleichzeitig ansatzpunkte fuer eine detailplanung geben", stellte buergermeister leopold g r a t z am freitag bei der pressekonferenz zum stadtentwicklungsplan fest. dass gerade die stadtentwicklung ein prozess sei, der immer wieder von neuem ueberprueft werden muesse, habe beispielsweise die charta von athen gezeigt, die noch die strenge trennung von wohngebieten, industrie- und gewerbegebieten oder erholeräumen forderte, waehrend die heutige zielsetzung der stadtentwicklung wieder eine gesunde vermischung aller lebensbereiche vorsieht. der stadtentwicklungsplan fuer wien muesse von der situation ausgehen, dass an die stelle von einigen wenigen ueberragenden problempunkten, wie zum beispiel die wohnungsnachfrage nach dem zweiten weltkrieg, heute viele kleinere aber gleichrangige beduerfnisse getreten seien. mit steigendem individuellen wohlstand steigen auch die anforderungen an die gemeinschaft.

wie stadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r konkretisierte, wird sich der stadtentwicklungsplan nicht nach moeglichen erwartungen richten, sondern an den realisierbaren zielen orientieren. eines der hauptziele sei, die bevoelkerungsabwanderung aus der stadt abzufangen und das wohnen im stadtkern wieder attraktiv zu machen. von jahr zu jahr soll die stadterneuerung forciert werden. dies bedeute - so buergermeister gratz - aber nicht nur den finanziellen einsatz zur konservierung von alten gebaueden, sondern auch die erichtung von Neubauten in gewachsenem stadtgebiet.

in der basisuntersuchung des ersten kapitels wird besonders die auswirkung der bevoelkerungsstruktur auf raeumliche gestaltungsfragen hin untersucht, wobei auf die speziellen beduerfnisse der einzelnen altersgruppen bedacht genommen wird. (ba) (schluss)

k o m m u n a l :

neuer roentgenvorstand in der poliklinik

16 wien, 18.11. (rk) in der allgemeinen poliklinik wurde freitag univ.-prof. dr. herbert p o k i e s e r als neuer vorstand des roentgeninstitutes von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r in sein amt eingefuehrt. prof. pokieser tritt damit die nachfolge von prof. dr. bruno thurnherr an, der seit jaenner 1959 leiter des roentgeninstitutes war und nunmehr in den ruhestand tritt. das roentgeninstitut in der allgemeinen poliklinik war uebrigens eines der ersten roentgeninstitute europas, es wurde 1904 gegruendet. der neue primarius war von 1968 bis 1977 leiter des roentgeninstitutes der 1. medizinischen universitaetsklinik im allgemeinen krankenhaus. (z1)

1318

k u l t u r :

=====

europagespraech: carl dahlhaus sprach ueber

war wien im fruehen 19. jahrhundert das musikalische zentrum europas?

18 wien, 18.11. (rk) die vorstellung, dass die musik um 1800 als "klassik" zu etikettieren sei, und zwar als klassik, die durch die "wiener trias" haydn, mozart und beethoven repraesentiert werde, muss - wenn man wiens stellung im europaeischen kontext mit dem blick eines zeitgenossen zu sehen versucht - eingeschraenkt werden. die wiener klassik war - trotz mozarts opern primaer ein stil der orchester- und kammermusik, und sie erscheint als eine von vier "kulturen", die um 1800 das bild der europaeischen musik bestimmten: von den zeitgenossen wurden neben der grossen instrumental-musik vor allem die italienische oper, aber auch die pariser oper und schliesslich die anspruchsvolle klaviervirtuositaet, deren zentrum london bildete, als aesthetisch gleichberechtigte teile der "institution musik" angesehen.

die konzertkultur des 18. jahrhunderts, zu einem nicht geringen teil von der aristokratie getragen, brach in paris waehrend der grossen revolution, in london gegen 1800 und in wien 1809/10 - wegen der okkupation und der finanzkrise - zusammen. die buergerliche restauration des konzertwesens erreichte am fruehesten in london, spaeter in paris und erst zuletzt - in den 1840er jahren - in wien einen kuenstlerischen rang, der es rechtfertigt, von "symphoniekonzerten" im emphatischen sinne des wortes zu sprechen.

ob strauss und lanner, die exponenten der oesterreichischen musik in den 1830er und 40er jahren, lediglich eine parallele zu musard und jullien in paris oder aber eine fortsetzung der grossen wiener tradition "mit anderen mitteln" darstellen, ist zwischen oesterreichern und nicht-oesterreichern strittig. (red) (forts.)

k u l t u r :

=====

europagespraech: georg knepler sprach ueber
musikgeschichte und universalgeschichte konzeptionen 1789 und 1848/49

wien, 18^o11^o (rk) in einem zeitraum, der rund drei jahrzehnte vor der revolution von 1789 begann und rund ein jahrzehnt nach ihr zu ende ging, wurden fuenf umfassende, auf vollstaendigkeit abzielende, chronologisch angelegte musikgeschichten - 17 baende mit annaeherd 9^o000 seiten - geschrieben (martini, caffiaux, burney, hawkins, forkel). universalhistorische konzeptionen und vorstellungen von evolution und fortschritt, wie sie in der aufklaerung entwickelt wurden, liegen ihnen zugrunde.

die revolutionen von 1848/49 hingegen markieren den anfang eines zeitraums, in dem diese konzeptionen zu verblassen begannen und schliesslich abstarben. die geschichte der musik wurde in zunehmendem masse als autonome entwicklung verstanden.

eine antwort auf die frage wird versucht, ob es berechtigt ist, wie es viele von den fuehrenden musikforschern - auch kulturhistorikern - tun, diese linie von 1789 nach 1848 und weiterhin als zwingend und unumkehrbar aufzufassen. wissenschaftszweige, die der aufklaerung nicht zur verfuegung standen, wie soziologie, kommunikations- und systemtheorie, moderne psychologie und linguistik gestatten problemstellungen und geben loesungsansaeetze an die hand, die es ermoeglichen, von den vorwiegend evolutionistischen und biologistischen fortschrittskonzeptionen der aufklaerung wegzukommen und auf zu spezifizierende aspekte der musikkultur bezogene fragen nach moeglichem und wuensenswertem fortschritt zu stellen. solche fragestellungen erfordern allerdings die einbeziehung nicht rein musikalischer, selbst sozialer und politischer entwicklungszuege und tatbestaende. aus dieser notwendigkeit laesst sich auch die abkehr vieler fachspezialisten, denen solche erweiterung ihres forschungsgebietes nicht genehm ist, von fortschrittskonzeptionen erklaren. auch der oft beklagte verfall der musikgeschichtsschreibung steht in solchem zusammenhang. ohne konzeption laesst sich musikgeschichte nicht schreiben, andere als fortschrittskonzeptionen haben sich aber nicht durchgesetzt. wir stehen vor der notwendigkeit, musikmachen und -hoeren als teilprozess menschlicher humanisierung in universalhistorischen zusammenhaengen zu verstehen und darzustellen. (red)
(forts.)

k u l t u r :

=====

europagespraech: jean amery sprach ueber
fetisch revolution
mythische elemente im aktuellen sprachgebrauch
und der revolutionaeren praxis

wien, 18.11. (rk) in den rund zwei jahrhunderten, die seit der grossen franzoesischen revolution hingingen, wurde der begriff der revolution aus seiner eigentlichen historizitaet entlassen und hat sich zu einem emotionell gesteigerten mythos verwandelt. die russische oktoberrevolution hat ein uebriges getan, diese ideologische entwicklung zu foerdern. apotheose des m y t h o s revolution und zugleich umschlagen des mythischen ins fetischistische waren die ereignisse im mai 1968 in paris: damals wurde volldeutlich, dass die revolution als ein (namentlich von intellektuellen aufgerichteter) fetisch die revolutionaere praxis (der arbeiterschaft) verstellte und verfaelschte. das referat soll im uebernationalen bezugsfeld klarheit darueber schaffen, wo und unter welchen politischen und historischen bedingungen der begriff der revolution einer authentischen und gerechtfertigten praxis entspricht und wo er durch fetischisierung entwirklicht wurde, wenn man will: im sinne kants sich zu einem leeren "begriff ohne anschauung" verfluechtigte. der revolutionsgedanke in den hochentwickelten industrielaendern, in der dritten und der vierten welt soll untersucht werden. der terrorismus als revolutionaere praxis und pseudorevolutionaere ideologie wird kritische behandlung erfahren: im sinne von "behandlung" einer krankheit. (red) (forts)

++++